

Verkehrsliga beider Basel entschieden gegen Absicht der Baselbieter Regierung:  
**Streichung der H2-Umfahrung ist unakzeptabel**

**Birsfelden, 2. April 2004 ....Das Umfahrungs-Projekt H2 zwischen Liestal und Pratteln, das die schweizweit am stärksten befahrene Kantonsstrasse "Rheinstrasse" endlich entlasten soll, muss so bald wie möglich gebaut werden: Diese Haltung vertritt in aller Entschiedenheit die Verkehrsliga beider Basel, die Dachorganisation der in der Region aktiven Verbände des motorisierten Privatverkehrs. Das von der Baselbieter Regierung heute publizierte Vorhaben ist staatspolitisch höchst bedenklich, finanzpolitisch reine Geldverschwendung und verkehrspolitisch ein Unsinn.**

Die Verkehrsliga stellt fest, dass der Bau der H2-Entlastungsstrasse in nicht weniger als zwei Abstimmungsentscheiden vom Baselbieter Stimmvolk sehr deutlich beschlossen worden ist. Die Regierung kann sich allein schon aus staatspolitischen Gründen jetzt nicht einfach über diese Beschlüsse des Souveräns hinwegsetzen. Zu bedenken ist darüber hinaus, dass das langwierige Projektierungsverfahren für die H2 bereits schon hohe Summen an Steuergeldern gekostet hat. Jetzt – nach vorliegen eines rechtgültigen Projektes – diese Investitionen fahrlässig "abzuschreiben", muss als reine Verschwendung von Steuergeldern bezeichnet werden. Kommt hinzu, dass der von der Regierung erneut favorisierte Ausbau der Rheinstrasse nochmals ähnlich hohe Kosten für ein erneutes langwieriges Projektgenehmigungsverfahren verschlingen würde. Schliesslich muss die Streichungsabsicht auch verkehrspolitisch als Unsinn bewertet werden, ist doch in Gutachten schon vor rund 10 Jahren festgestellt worden, dass ein Ausbau der Rheinstrasse die damals schon bestehenden Verkehrsaufkommen auch nicht annähernd sinnvoll hätte bewältigen können. Mit der inzwischen registrierten erheblichen Zunahme des Verkehrs an der Rheinstrasse müsste ein Ausbauvorhaben an der Rheinstrasse als verkehrspolitischer Unsinn bewertet werden.

Die Verkehrsliga beider Basel stellt fest, dass im Strassenbau-Fonds des Bundes rund vier Milliarden Franken "parkiert" sind, die ausschliesslich vom Motorfahrzeugverkehr über Benzinzölle bezahlt worden sind. Diese zweckgebundenen Gelder sind gerade für Entlastungsprojekte wie die H2 einzusetzen. Die Verkehrsliga, die mit den angeschlossenen Verbänden in beiden Basel rund 100'000 Motorfahrzeugbenutzer vertritt, fordert deshalb die Baselbieter Regierung dezidiert auf, sich in Bern für die rasche Mitfinanzierung und Realisierung des erstens rechtskräftigen und zweitens baureifen Umfahrungsprojektes H2 einzusetzen.